unterlassen, Ihnen auch einmal etwas aus unsrem Städtchen zu melden. Am 9ten dieses Monats hielten eine Anzahl halb erwachsener Knaben und Männer die sich Republikaner nennen, eine Prozession in Mountville, um den Sieg des Governör Hayes (der aber nicht erwählt ist) zu feiern. Die Prozession machte vor den Wohnungen der Demokraten Halt, wo sie dann aus Leibeskräften brüllten als seien sie eine Heerde wilde Indianer, wobei sie die Worte "Copperhead" u. s. w. riefen. Nicht zufrieden damit, gingen sie auch nach Reese's Wirthshaus wo ein demokratischer Freiheitsbaum mit einer Ver. Staaten Fahne auf dessen Spitze hing, schnitten die Fahne herab, und stahlen sie nebst dem Strick an dem sie hing! Was denken Sie von dieser Geschichte?"

Antwort: Was wir davon denken, lieber Freund? Wir denken, daß nur ein Verächter der Freiheit, nur ein von Blut und Rache beseeltes Thier— ein Mensch ist er nicht,—solche Frevelthat begehen kann. Pfui Schande dieser Radikalen; es ist nur Schade, daß die Demokraten von Mountville jene ganze Räuberbande nicht am ersten besten Baum aufknüpfte, um derselben in Zukunft die Mühe zu ersparen, die Fahne der Freiheit mit Füßen zu treten. Kann ein ehrenhafter Republikaner zu einer solchen Partei gehören?

Locale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, Dez. 21, 1876.

Neue Anzeigen. — Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staats-Zeitung" auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:

Scheriffs-Verkauf—W. W. Jennings.
Dankabstattung—Joseph Fromm ꝛc.
Schifffahrts-Anzeige—Oelrichs & Co.
Excursionszüge—P. & R. Eisenbahn.
Harrisburg Car-Fabrik Compagnie.
Harrisburg Foundry u. Maschine Co.
Todes-Anzeige—Gastrock.

Philadelphia & Reading Eisenbahn.

Excursionszüge während den Feiertagen!

Während den Feiertagen werden Excursions-Tickets zu erniedrigten Preisen zwischen allen regelmäßigen Stationen auf der Hauptbahn und deren Zweigen ausgegeben, (ausgenommen, zwischen Lokalpunkten der Germantown und Norristown Zweigbahn,) welche vom Freitag den 22sten Dezember, 1876 (Morgen) bis zum Mittwoch, den 3ten Januar, 1877, beide Tage eingeschlossen, gültig sind.

Nach Montag den 1sten Januar, 1877, werden keine Excursionstickets verkauft.

Passagiere sollten sich ihre Tickets verschaffen, ehe sie die Cars betreten. In den Cars wird voller Preis berechnet.

J. E. Wootten,
Gen. Superintendent.

Reading, Dezember 19, 1875.

Vor 40 Jahren kostete ein Faß Mehl blos $3.00 in Harrisburg.

Letzten Mittwoch war der Susquehanna nahe Harrisburg gänzlich zugefroren.

Gov. Geary's Grab auf dem hiesigen Cemetary ist ohne einen Grabstein! Wo sind die früheren Freunde des Governörs?

Hrn. Franz Romberger von Wiconisco, diesem County gelang es, vor mehreren Tagen einen jungen Hirsch zu erlegen, welcher 165 Pfund wog.

Hr. Friederich Lauer, der wohlbekannte Brauer von Reading, gedenkt nach den Feiertagen eine Reise durch die südlichen Staaten zu machen.—Glück zur Reise, Freund Lauer.

Berichtigung.—Hr. Albert Hauth von Hollidaysburg, ist kein Bäcker, wie wir in vorletzter Nummer angaben, sondern ein tüchtiger Maurer von Profession, und ein famoser Kamerad.

Streut Asche.—Da die Trottoires (Pavements) gegenwärtig sehr glatt, und gefährlich zu laufen sind, so würde man ein gutes Werk thun, etwas Asche oder Sägespähne auf dieselbe zu streuen.

Vergeßt nicht das gemüthliche Tanzkränzchen des „Harrisburg Quartett-Club" nächsten Montag (Christtag) Abend in Dressel's Halle. Alle Tanzfreunde und Freundinnen sind freundlich dazu eingeladen.

Ein schönes Beispiel.—Hr. John A. Weimer, ein Metzger von Lebanon, beabsichtigt dieser Tage zwei Stiere zu schlachten, und das Fleisch an die Armen von Lebanon auszutheilen. Das ist gewiß ein sehr nobles Beispiel.

Store beraubt.—Der Store des Hrn. G. W. Feßler an der Race nahe der Nagel Straße allhier, wurde letzte Freitag Nacht erbrochen, und um Waaren im Werthe von $600 bis $700 beraubt. Von den Dieben hat man noch keine Spur.

John Henry Denig, besser bekannt als „Jack Shepherd," wurde letzte Woche todt in einem Strohschuppen nahe York gefunden. Denig war in Chambersburg geboren, und führte in den letzten paar Jahren ein sehr excentisches Leben.

Nach Palästina. — Der Ehrw. Dr. Ph. Schaff, einer der tüchtigsten Theologen dieses Landes, und früher als Professor am theologischen Seminar zu Mercersburg angestellt, hat New York verlassen, um eine Reise nach Palästina zu machen.

Nach dem Zuchthaus. — Scheriff Jennings von diesem County nahm letzte Woche vier Zuchthausvögel nach dem Staatskosthaus auf „Cherry Hill" in Philadelphia, nämlich, John Moß, Wm. Grayson, Seth Reise und Sam'l Taylor von Middletown. — John Orr, ein weißer Knabe, wurde nach dem Correktionshaus gebracht.

Ein Flegel.—Col. Grant oder besser Fred Grant, der Sohn des Präsidenten und Oberst in der Bundes-Armee, mußte am Danksagungstage wie ein gemeiner Loafer im Polizeigericht in Chicago erscheinen, um sich wegen einer Ohrfeige zu vertheidigen, die er in seinem Uebermuth einem Reporter des „Evening Journal" verabfolgt hatte.

Fröhliche Weihnachten und glückliches Neujahr!

Allen unsern Lesern, Alt und Jung, Väter und Mütter, Brüdern und Schwestern, Gesunden und Kranken wünschen wir eine fröhliche Weihnachten und glückliches Neujahr!

Welch' eine schöne Zeit ist das Christfest; wie sich da die lieben Kinder freuen, wenn das „Christkindel" ihnen recht viele hübsche Sachen bescheert; wie auch die Väter und Mütter sich mit ihnen freuen, wenn die lieben Ihrigen gesund und munter vor ihnen umherhüpfen und frohlocken.

Wohl solchen Familien, in deren Kreis Freude und Jubel herrscht. Laßt uns aber auch Derjenigen gedenken, die nicht so glücklich wie wir, sondern von Kummer und Sorgen gedrückt sind. Laßt uns sie trösten, ihnen helfen in Rath und That, damit auch sie sich freuen, und fröhliche Weihnachten haben können.

Zum neuen Jahre wünschen wir Alt und Jung: Gesundheit und Zufriedenheit; wer dies hat, der ist glücklich. Und um dieses zu erlangen, lasset uns auf Den blicken, in dessen Hände unser Aller Schicksal liegt, daß Er uns gesund erhalte, und uns in Zufriedenheit unser tägliches Brod verzehren lasse. Er wolle uns Alle leiten und führen nach Seiner Weisheit und Seiner Güte. Wer auf Ihn traut, der wird nicht zu schanden werden —Darum, Glück zum neuen Jahre.

Was die Gänse sagen.—Wie es heißt, sind Gänse sehr gute Wetterpropheten. Wenn es ihnen nachgeht, so werden wir am Ende dieses Monats ziemlich kaltes Wetter bekommen, und wird, je näher der Januar heranrückt, immer kälter werden. Januar wird ein kalter Monat sein, besonders dessen letzter Theil, wo es sehr kalt sein wird. Februar hingegen wird milder, und gleich dem Frühjahr sein, und einen baldigen Frühling bekunden. Am Ende des Monats werden wir jedoch mehrere kalte Tage haben, allein kein strenges Wetter.—So sagen die Gänse; es ist indessen Niemand gezwungen, dem Geplapper derselben zu glauben; schaden kann es aber nichts, ein wenig darauf Acht zu haben, ob das „Geplärr" auch wahr wird.

Eine Fair.—Wir meldeten in kurzen Worten letzte Woche, daß eine Fair zum Besten der hiesigen deutschen katholischen St. Laurentius Kirche im Exchange-Gebäude stattfinden werde. Diese Nachricht wurde uns nachdem unser Blatt bereits zu Presse gegangen war, durch einen Freund überbracht. Wie bekannt, ist die hiesige Laurentius-Gemeinde gegenwärtig mit dem Bau einer Kirche begriffen. Die Gemeinde war genöthigt, diesen Schritt zu thun, da ihre frühere Kirche zu klein und auch baufällig war. Das neue Gebäude wird eines der schönsten, und eine Zierde dieser Stadt werden. Um nun die Kosten dieses lobenswerthen Unternehmens einigermaßen zu decken, hat man eine Fair veranstaltet, welche bereits am letzten Samstag ihren Anfang nahm, und etwa zwei Wochen dauern wird. Unsern hiesigen Bürgern ist somit eine Gelegenheit gegeben, auch ihr Scherflein zu diesem wohlthätigen Zweck beizusteuern. In der Fair befindet sich so manches Schöne und Nützliche das nicht verfehlen wird, die Augen der Besucher zu fesseln, und sie ermuthigen, durch einen geringen Preis dessen habhaft zu werden. Dadurch helfen sie nicht nur einen schönen Zweck befördern, sondern sie erhalten auch ein Andenken, das sie in den spätesten Jahren ihres Lebens noch freuen wird. Wir hoffen also, daß sich besonders unsre Deutschen aller Confessionen recht oft in der Fair einfinden, und das schöne Unternehmen nach Kräften befördern helfen.

Persönliches. — Wir hatten letzte Woche das Vergnügen, die Gattin unsres geschätzten Agenten, Hrn. Stephan Hartmaier von Philadelphia hier zu begrüßen. Frau H. war auf Besuch bei ihrer Mutter in Marietta gewesen, von wo sie nach Harrisburg kam, um auch hier ihren vielen Freunden und Freundinnen einen Besuch abzustatten. Natürlich war sie überall recht herzlich willkommen.

Auch Hr. Julius Möschlin, von der Firma: J. & A. Möschlin, Bierbrauer in Sunbury, zwei nette junge Leute, Hr. Wm. Schiele von Lebanon, ebenfalls ein tüchtiger Braumeister, Hr. H. D. Könemann von Philadelphia, ein kernfester Demokrat, Frau Minna Miller von Mechanicsburg, und Hr. D. J. von Columbia (wie heißt er?) beehrten uns mit Besuchen. Letzterer theilte uns mit, daß unser alter Freund, Hr. Fr. E. Kraus von Columbia, vor einigen Wochen einen „Centennial Prinz" erhalten habe, und der Herr Papa sei jetzt so stolz wie ein Fürst. Well, wir gratuliren, aber wundern thut's uns, daß der sappements Kamerad kein Wörtchen davon schnaufte als wir ihn ohnlängst besuchten, daß sein liebes Weible ihm 'nen Prinzen zu bescheeren gedachte. Warte nur, Alterle, bis die „Stovepipe" wieder nach Columbia kommt.

Deutschland.—Berlin, 13. Dez. Der Bundesrath hat 18 Artikel der neuen, vom Reichstag vorgeschlagenen Civil- und Criminal-Gesetzgebung, die sich besonders auf Preßvergehen, erzwungene Zeugenschaft der Herausgeber und gerichtliche Verfolgung von Beamten beziehen, verworfen.

Schweiz.—Bern, 13. Dez. Mr. Heer, Vice-Präsident des Bundesrathes, ist zum Präsidenten der schweizerischen Eidgenossenschaft für das Jahr 1877 erwählt worden. M. Schenk ist der neue Vice-Präsident.

Frankreich.—Paris, 13. Dez. Die Ernennung Simons als Haupt des Ministeriums hat allgemeinen Beifall gefunden, selbst die legitimistischen und bonapartistischen Organe betrachten sie nicht ungünstig. Die von Gambetta geführte Sektion der Linken hält sich reservirt. Alle Parteien loben Präsident McMahons Stellung zu der Ministerfrage.

Der diesjährige Neujahrsgruß.—Nächsten Neujahrs-Morgen hoffen unsre beiden Träger die Leser der „Staatszeitung" mit einem hübschen Neujahrsgruß zu überraschen. Daß ihnen plenty „Läpplen" und „Laubfröschlen" bescheert werden, dürfen sie wohl erwarten, da sie sich's nicht verdrießen ließen, im verflossenen Jahre bei schönem wie bei gutem Wetter, bei Regen wie im Sonnenschein den Gönnern der „Staatszeitung" das Blatt regelmäßig zu überbringen. Sie wissen zwar, daß die Zeiten hart sind, sie wissen aber auch, daß es immer noch Menschen gibt, denen das Herz nicht an's Geld gewachsen ist, und die gerne bereit sind, dem armen Druckerteufel ein Scherflein für seine Mühe und Fleiß zu schenken, damit er frohen Muthes ihre Schwelle verlassen kann.

Bemerkt sei noch, daß der „Neujahrsgruß" von der Feder unseres geschätzten alten Freund, Hrn. Christian Spamer in Philadelphia ist, und gewiß den wärmsten Anklang aller unsrer Leser finden wird.

Etwas für Feinschmecker.—Soeben vernehmen wir, daß unser freundlicher Nachbar, Hr. John Schiffmann, frische Holländische Häringe, direkt von Bremen erhalten habe, und nächsten Samstag und Montag Abend einen tip top Häring- und Sauerkraut-Lunch auftischen wird. — Jetzt herbei, ihr Feinschmecker und durstige Kehlen; Schiffmann's Saloon (Döhne's Brauerei gegenüber) ist der Platz, wo ihr euren Hunger und Durst stillen könnt.

Etwas Neues.—Wie wir vernehmen, so beabsichtigen eine Anzahl junge Fräuleins, nächsten Samstag Abend sowie am Christtag (Montag) Abend in Brants Halle, wo die Fair der deutschen katholischen St. Laurentius Gemeinde stattfindet, eine dramatische Vorstellung zu geben. Der Plan ist ein sehr guter, und wird ohne Zweifel ein zahlreiches Auditorium an sich ziehen. Sollte die Vorstellung mit Beifall begrüßt werden, was man wohl erwarten darf, so wird dieselbe wiederholt werden. Also, wer kommen kann, der komme.

Noch mehr traurige Botschaften.—Schon wieder ist es unsre traurige Pflicht, den Tod mehrerer treuen Freundinnen beim Schlusse dieses Jahres zu melden. Am letzten Freitag starb nämlich Frau Wilhelmine Schannbacher, eine geb. Frank, Gattin des Hrn. John Schannbacher von Philadelphia. Die Verstorbene war gebürtigt in Hebsack, Oberamt Schorndorf, Würtemberg; zwar war sie während dem letzten Sommer kränklich, allein als wir vor wenigen Wochen sie besuchte fühlte sie sich wieder bedeutend besser, wie uns auch ihr nun hinterlassener Gatte damals mittheilte. Für Hrn. Schannbacher wie auch für dessen beiden Kinder ist ihr Hinscheiden ein herber Verlust, denn sie war ihnen eine treue Gattin und liebende Mutter. Stets für das Wohl ihrer Lieben besorgt, war sie wie ein leuchtender Stern im Hause; ihr zartes Herz, ihre innige Liebe zu den Ihrigen, strömten gleichsam wie ein himmlischer Segen aus ihrer Brust. Ihre Stimme ist nun für immer verhallt; das mütterliche Auge für immer geschlossen; das treue Herz für immer gebrochen; sanft ruhet sie nun in ihrem Grabe, um dessen Rande ein tiefgebeugter Gatte und zwei Waisen weinend stehen. Laßt sie ruhig schlummern, Freunde, denn ihr ist das lieblichste Loos gefallen. Obschon geschieden, werden wir sie doch nie vergessen, dann auch uns war sie eine theure Freundin.— Den Hinterlassenen entbieten wir unsere innigste Theilnahme; möge der liebe Gott sie trösten. — Frau Schannbacher erreichte ein Alter von blos 44 Jahren, 6 Monaten und 22 Tage. Friede ihrer Asche.

Die zweite Todesbotschaft ist von Hollidaysburg, in welcher uns Fräulein Rosa J. Geigler mittheilt, daß ihre liebe Mutter, Frau Mary Geigler am vorletzten Sonntag gestorben sei! Erst vor etwa drei Wochen waren wir in Hollidaysburg, wo wir auch zugleich Frau G. besuchten, und ihre liebe Tochter uns mittheilte, daß ihre Mutter krank sei. Niemand dachte aber daran, daß die Krankheit gefährlich sei; sie war auch blos zwei Wochen krank, und litt an Asthma (Engbrüstigkeit). Frau Geigler war wegen ihrer Offenherzigkeit und Liebe allgemein geachtet, und von ihren Kindern, die an ihr eine treue Mutter verlieren, auf's innigste geliebt. Möge Der, der die Wunde geschlagen, die lieben Kinder und Verwandten auch trösten, und ihnen die Versicherung geben, daß die gute Mutter nicht todt ist, sondern nur schläft. Ihr segnendes Auge wird vom Himmel herabschauen auf die Lieben, die sie hier hinterlassen hat, und beim Vater droben für deren Schutz und Schirm eine Fürbitte einlegen. Die Verstorbene erreichte ein Alter von 52 Jahren.—Sanft ruhen ihre Gebeine.

Auch die greise Schwiegermutter unsres geschätzten deutschen Mitbürgers, Hrn. Joseph Fromm, nämlich Frau Rosina Felde, ist in dem reifen Alter von beinahe 79 Jahren nach einem kurzen Krankenlager letzte Woche in das bessere Jenseits hinübergegangen. Die Verstorbene war in Kentheim, im Würtembergischen geboren, lebte zuweilen hier bei ihrem Schwiegersohn, Hrn. Jos. Fromm, und ihren Kindern in Baltimore und Waschington. Schon früher hatte sie sich geäußert, hier in Harrisburg zu sterben, und neben der lieben Tochter des Hrn. Fromm, die vor mehreren Jahren durch Feuer so schrecklich um's Leben kam, beerdigt zu werden. Ihr letzter Wunsch ist nun erfüllt; die liebe Großmutter und ihr Enkel ruhen jetzt nebeneinander auf dem Friedhofe, bis einstens der große Weltenlenker alle die Entschlafenen wieder erwecken wird. —Wohl ihnen, denn ihre Tageslast ist nun zu Ende. Auch Du, lieber Leser und ich, haben hier nicht unsre bleibende Stätte! Auch wir Alle müssen früher oder später scheiden; wohl uns, wenn wir im Frieden mit Gott und Menschen scheiden können.

Weihnachten! Weihnachten!! — Nur noch ein paar Tage und das fröhliche Christfest ist da! Diejenigen, welche ihre Einkäufe noch nicht gemacht haben, sollten sich beeilen, und bei Hrn. Fred. Maicher vorsprechen. Besonders die hiesigen Deutschen sollten es sich angelegen sein lassen ihre Einkäufe bei ihm zu machen, da er nicht allein ein praktischer Uhrenmacher ist, sondern auch unter denselben viele Freunde und Gönner hat.—Siehe die Anzeige!

Treue Freunde. — Die deutschen Spatzen sind die einzigen Vögel, welche als treue Freunde auch zur Winterszeit bei uns bleiben und uns durch ihr Gezirp erfreuen. Sie haben jetzt ihre Winterquartiere in Ställen, Scheuern und Bretterhäuschen bezogen und nehmen dankbar die für sie hingestreuten Sämereien und Brodkrummen entgegen.

Nochmals verurtheilt.—B. Johnson, einer der Chambersburger Bankräuber, welcher, wie bekannt, schon früher einmal verurtheilt und nach dem Zuchthaus gebracht worden war, letzthin aber mit seinem Spießgesellen (Rolland, der durchbrannte) wieder nach Chambersburg zurückgebracht wurde um ein neues Verhör zu erhalten, wurde am Samstag von der Court wiederum zu 6 Jahren und 4 Monaten Zuchthausstrafe verurtheilt.

Mittel gegen die Blattern. — In dem Liverpool (England) "Mercury" veröffentlicht ein gewisser Edward Hine folgendes Mittel gegen die Blattern, für dessen sicheren Erfolg er sein Ehrenwort verpflichtet:

Man nehme eine Unze Weinsteinsalz (Cream of Tartar), lasse es in einem Peint Wasser vergehen, und trinke davon in Zwischenzeiten wenn dasselbe kalt ist. Hr. Hine versichert, daß es in drei Tagen kurirt. Tausende haben schon den Versuch damit gemacht, und es hat noch nie weder ein Merkmal hinterlassen, noch Blindheit verursacht. Auch hütet es vor verdrießlicher Langwierigkeit.— Ein Versuch kann nichts schaden.

Moralischer Zwang. — Gewiß interessant ist es für manchen Geschäftsmann zu erfahren, zu welchen Mitteln gewisse Apotheker greifen um den Standard-Preis von Dr. August König's Hamburger Familien-Medizinen herunterzuschrauben. Wir erhielten vor Kurzem von einem Herrn Apotheker einen Schreibebrief, welcher unter Anderem Folgendes enthielt: „Wenn Sie mir den Preis von Dr. August König's Hamburger Familien-Medizinen nicht billiger machen, werde ich fortfahren solche Medizinen zu verkaufen, wo ich mehr daran verdiene, und Leuten, welche nach Dr. August König's Hamburger Familien-Medizinen fragen, andere Sachen empfehlen."—Ein Urtheil über Obiges zu fällen, überlassen wir dem Leser. 6.

Zum Abonnement auf den Jahrgang 1877 der deutschen illustrirten Acker- und Gartenbau-Zeitung laden wir hiermit alle Landwirthe, Gärtner, Pferde- und Viehbesitzer, desgleichen Städter und Andere, die sich für Blumen-, Obst- und Bienenzucht interessiren, freundlichst ein.

Diese Zeitschrift wird verdientermaßen immer populärer, dieselbe zählt bereits Tausende von Abonnenten und melden sich von überall fortwährend noch mehr neue Abonnenten.

Der Abonnementspreis ist so billig (nur 75 Cents das ganze Jahr) daß jeder diese Zeitschrift ganz gut neben etwaigen andern Blättern halten kann.

Wir sind erbötig, Bestellungen und Abonnementsgelder für die „Acker- und Gartenbau-Zeitung" in Empfang zu nehmen. Einem Jeden wird das Blatt pünktlich gesandt.

Wichtig für Brauer. — Hr. Louis Schade hat im Bundessteueramte zu Washington ermittelt, daß viele Brauer es bisher versäumt haben, um Streichung oder Zurückerstattung der ihnen auferlegten Extrasteuer für die Verwendung von mehr als 2½ Buschel Gerste zur Erzeugung eines Fasses Bier nachzusuchen. Diejenigen welche kein Gesuch einreichen, müssen die ihnen auferlegte Steuer bezahlen, oder wenn sie die Zahlung bereits geleistet, erhalten sie eben nichts zurück. Das Gesuch ist auf Formular No. 47 auszufertigen und sind demselben zwei Affidavits beizugeben, um nachzuweisen, daß das gesammte Bierquantum, welches während der betreffenden Periode aus der Brauerei abging, vorschriftsmäßig versteuert und daß es nothwendig war, zur Herstellung des Bieres mehr als 2½ Buschel Gerste zu verwenden. Das erste Affidavit ist von dem Brauer allein, das zweite von zwei nichtinteressirten Persönlichkeiten zu beschwören.

Kartoffeln zu braten. Bei der allgemeinen Klage über schlechte und kleine Kartoffeln dieses Jahrs veröffentlichen wir eine von dem „Agriculturist" angegebene Zubereitungsweise, nach welcher dieselben äußerst schmackhaft werden; sie heißt wie folgt: Die Kartoffeln werden zum Braten in dünne Scheiben geschnitten und bleiben eine halbe Stunde lang im Wasser liegen. Die Scheiben werden mit Pfeffer und Salz in eine Puddingschüssel gelegt und etwas Milch dazu geschüttet—etwa ein halbes Pint für eine gewöhnliche Puddingschüssel. Sie wird dann in den Ofen gestellt und etwa eine Stunde lang gebacken. Nach dem Herausnehmen wird ein Stück Butter von der Größe eines Hühnereies in kleine Stückchen geschnitten und darüber gelegt. Wer nie so gebackene Kartoffeln gegessen hat, weiß nicht, was alles für schmackhafte Sachen sich damit zubereiten lassen. Beim Zerschneiden in Scheiben kann man das Innere der Kartoffeln nachsehen, wo dieselben zweifelhaft sind, was von Wichtigkeit ist. Das Einweichen in kaltes Wasser härtet die Scheiben, so daß sie ihre Form behalten. Die Milch trägt dazu bei, daß sie vollständig gar kochen und bräunt sie oben; die Quantität läßt sich durch Uebung feststellen; wenn gerade ein wenig sehr kräftige Sauce übrig bleibt und alle Scheiben befeuchtet sind, ist die Menge gerade recht.

Anstellungen.—Die Armenhaus-Direktoren von Dauphin County haben folgende Anstellungen gemacht:

Als Hausarzt,—Dr. John C. Hutton.
Homeopathischer Arzt für die Stadt,—Dr. J. Nelson Clark.
Als Clerk der Behörde,—J. J. Rebman.
Apotheker,—C. K. Keller und D. W. Groß & Sohn.

Ihr Hausfrauen, hierher geschaut! — Pelze von Seehunden, Sable (Zobelfell), Astricka, Eichhörnchen und Martins für Damen und Fräuleins, sind zu allen Preisen zu haben in

Macklin's
Store am Market Square.

Dez. 7,–2t.

Etwas für den Winter. — Wir wünschen unsre Leser zu benachrichtigen, daß Diejenigen, welche Hüte, Kappen, Pelze, Krägen und Handschuhe zu kaufen wünschen, nichts besseres thun können, als im Hut- und Kappen-Store der Gebrüder Zollinger, No. 13 am Market Square (dem unteren Markthaus gegenüber) vorzusprechen. Diese Herren haben einen großen Vorrath obiger Artikel auf Hand, gerade die rechten Sachen um Feiertags-Geschenke zu machen, und die sie billig verkaufen. — Man spreche bei ihnen vor, und überzeuge sich selbst.

Sehet hierher! — Eine große Auswahl von Hüten, Kappen, sowie auch Pelze für Frauen und Kinder, sind zu haben an den billigsten Preisen bei

V. Strause,
No. 401 Ecke der 4ten & Market Str., Harrisburg, Pa. (2t)

Feine und Stapel-Groceries von jeder Beschreibung sind zu haben in Stewart & Reckord's Grocerie-Store, 305 Markt Straße.

Gruß an die heilige Nacht.

Sei gegrüßt aus frommen Herzen,
Sei gegrüßet, heil'ge Nacht!
Sterne, Engel, Himmelskerzen
Hast du freundlich mitgebracht.
Zimmer, Straßen, alle Räume
Sind von deinem Glanz erhellt:
Durch die Zweiglein grüner Bäume
Flimmerts wie vom Sternenzelt;
Sei gegrüßt, du Nacht voll Segen,
Wo dem Christ wir seh'n entgegen! —

Sei gegrüßt, du Nacht der Lieder!
Sei gegrüßt du Nacht voll Tag!
Kömmst du von den Zonen wieder,
Wo des Heiland's Wiege lag?
Wo durch heiße Palmenwälder
Die Verkündigung gerauscht?
Wo dem Kind, dem Heilvermelder,
Betend hat die Welt gelauscht?
Sei gegrüßt, du Nacht voll Sonnen,
Nacht voll heißer Herzenwonnen!

Sei gegrüßt, du Nacht, du klare,
Nacht, die Aug' und Herz erhellt!
Glockentöne, wunderbare,
Und Gebet geh'n durch die Welt;
Väter, Mütter werden Kinder,
Mit dem Kind im Festgewand,
Werden Kranz- und Kronenbinder,
Fürsten gleich vom Morgenland!
Sei gegrüßt, du Nacht der Hirten!
Nacht von Myrrhen, Gold u. Myrthen!

Sei gegrüßt, du Nacht der Dulder!
Sei gegrüßt, du Trösternacht!
Die, für alle Sündverschuldner
Einen Retter hast gebracht!
Die zur Burg der wahren Demuth
Eine Krippe sich erkor;
Die dir Schmerz gemacht zur Wehmuth
Und den Tod zum Himmelsthor!
Sei gegrüßt, du Nacht der Frommen!
Laß die Kindlein zu dir kommen!

(Centr. Dem.)

Räthsel.

Auflösung der Räthsel in Nro. 20. der „Staatszeitung":

No. 1.

H a u s
E c h o
U n g a r n
C h r i s t i a n
H o h e i t
L a v a
E s s i g
R e i s
M ü s s i g g a n g
U d i n e
C e r e s
K a r t e
E i n t r a c h t
R o s e n k r a n z

„Heuchler-Mucker"—„Sonntagsgesetz."

Auflösung von folgenden Personen: C. Straka, Lock-Haven; Regina Hartig, Kittanning; Charles Kinzel, Philadelphia; F. W. Reiser, Reading.

Neue Aufgaben:

No. 1.

(Von Hrn. H. Kleysteuber, Pittsburg.)

Ich bin ein von Gott verordnetes Essen,
Und werde seit Jahrtausenden gegessen,
Doch komme ich auch selbst als Fresser
der Speise,
Des Tags nur bin ich auf der Reise.
Ich bringe Schrecken, Hungernoth,
Und Mancher wünschte mich schon todt.
Was ich bedecke mache ich kahl,
Mache es grün, grau und fahl,
Bin stumm und unerfahren,
Auch mach ich Geräusch wie Heerschaaren.

No. 2.

Es fließt in Strömen und Flüssen
Mir Wasser zu;
Und süße Ruh'
Schenk' ich dir auf weichen Kissen.

No. 3.

Wenn Einer hätt' die ganze Welt,
Gesund, Gold, und alles Geld,
Der Seligkeit gewiß schon wär, —
Was räthst Du, daß noch besser wär?

No. 4.

Bei manchem Studium unentbehrlich,
Werd' ich als Spiel oft gar gefährlich,
Ich öffne Manchem Thür und Thor,
Der ohne mich 'mal blieb davor;
Oft kann man Herr'n und Damen seh'n
Auf meiner glatten Fläche steh'n.

No. 5.

Warum nennt man die zum Tode Verurtheilten „arme Sünder?"

Briefkasten.

Frederick, Md.—Hr. Peter Bär. —Danken für die netten Lappen.

Port Deposit, Md.—Hr. Agent Lamm. — Wir können nicht begreifen, wie es noch Menschen geben kann, die an Tilden's Erwählung zweifeln; solche Leute würde Horace Greely „blinde Blockhead" nennen.

Pine Run. — Hr. Agent Schütz. —Freund Zwingler ist O. K., wie Sie heute sehen; wegen Mad. K. schauen Sie nur in der Nro. vom 30. Nov. nach, so werden Sie finden, daß auch sie „in Reih und Glied steht."

Hollidaysburg.—Fräulein Rosa Geigler.—Wo der Fehler liegt, können wir nicht begreifen; die beiden fehlenden Nro's. wurden geschickt. — Das sind traurige Nachrichten, die Sie uns bringen. Mehr davon an einer andren Stelle.

Springdale. — Hr. Georg Kaiser.—Besten Dank für das famose Läpple.—Mit dieser Nro. schulden Sie exakt ly noch $1.00.

Danville.—Hr. H. Ackmann.— Ihrem Wunsche ist entsprochen.

Philadelphia.—Hr. Heinrich Kreiling —Halt, da kommen zwei frische Rekruten, nämlich, Hr. John Dollner, wohnhaft in Nro. 1226 Süd 4ten Straße, und Hr. John F. Geiger, No. 705 New Market Straße, zwei handfeste Kameraden.

Allegheny.—Hr. Fried. Riehm. —Potzblitz, da kommt noch en frischer Handege, ein kernfester Demokrat und tüchtiger Geschäftsmann, nämlich, Hr. Charles Kaiser von der Springgarden Avenue, wo er in Nro. 237 einen hübschen Schuh- und Stiefelladen besitzt.

Hollidaysburg.—Hr. Jacob Hauser.—Ist berichtigt.

Little Rock, Arkansas.—Hr. John N. Eberle.—Werden Ihnen dieser Tage schreiben.

Luthersburg.—Hr. H. Hartzfeld. —Sie schulden jetzt exaktly $3.00 nebst Porto. — Der Plan seller Demokraten ist bully, und sobald wir den gewünschten Geschäftsmann in Philadelphia auskundschaften können, werden wir Sie in Kenntniß setzen, Henry. Der radikale Schweinstall muß gereinigt werden.

Mauch Chunk.—Hr. Joh. Schabo. —Sie schulden uns blos $1.00, nebst Porto; stehen also ganz gut ang'schrieben.

McKeesport.—Hr. Mayer Kant. —Stop! da kommt noch en frischer Rekrut angerückt.—Willkommen, Hannes.

Philadelphia.—Hr. Chr. Spamer.—Der „Gruß" wurde erhalten. Er ist tip top. Besten Dank, lieber Alter.

Lancaster.—Hr. Val. Scheid.— Stop e littel; da kommt just eben noch en kernfester Handegen, der sich dem Ripper'schen Corps" entschließen will, nämlich seller tüchtiger Braumeister, Hr. C. Köhler von der „Löwen-Brauerei," der den famosen Gerstensaft braut. Bravo, wackere Kameraden.

Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staats-Zeitung" erhalten, die hierdurch mit Dank bescheinigt werden:

Mrs. Elis. Craddick, Harrisburg,		$2.00
Lorenz Bond,	do	2.00
Geo. Raff,	do	2.00
David F. Jauß,	do	2.00
Peter Bär, Frederick, Md.,		4.00
Henry Zwingler, Coal Valley,		2.20
Fred. Hummel, do	do	2.20
Gottfr. Beerweiler, Renovo,		2.20
Jacob J. Koch,	do	2.20
Henry Keller,	do	2.20
Narci Pfaff,	do	2.20
Albert Wiegartz,	do	5.40
Louis Binder,	do	2.20
Louis Hochholzer,	do	2.00
John Nippel,	do	2.20
Ernst Uhl,	do	3.20
Ferdinand Schulz,	do	2.20
Geo. Schütz,	do	1.75
Elias Pfaff,	do	2.20
Mrs. C. Schnierle, Williamsport,		2.20
Mrs. Veronica Steiner,	do	2.20
Chas. Kolb,	do	2.20
August Koch,	do	2.20
Joseph Stopper,	do	2.20
Georg Reutner,	do	2.20
Adam Wanner,	do	4.40
Adam Bengert,	do	2.20
John Meitzler,	do	2.20
Abraham Metzger,	do	2.20
Jacob Trimpe,	do	2.20
F. X. Bosch,	do	2.20
Nicolaus Bordinger,	do	2.20
Simon Jäger,	do	2.20
August Meyer,	do	2.20
John Steinhilper,	do	2.20
Louis Frank,	do	4.00
Chas. Hauser,	do	2.20
David Stümpfle,	do	2.20
Henry Arnold,	do	2.20
Benedikt Bentle,	do	2.20
Gottfried Koch,	do	2.20
Chas. Fischer,	do	2.20
Gottfried Heß,	do	2.20
Chas. Schneider,	do	2.20
German Miller,	do	2.20
Louis Franz,	do	2.20
Georg Götler,	do	2.20
Gottlieb Haug,	do	2.20
Philip Köpple,	do	2.20
Gottlob Pfund,	do	2.00
Jacob Rathgeber, Lock Haven,		4.00
Friedr. Scheid,	do	4.00
Jacob Lauritzen,	do	2.20
Wm. Beck,	do	2.20
Martin Faber,	do	2.20
Christ. Faber,	do	2.20
Mr. Philipp Faber,	do	2.20
Friedr. Dietz,	do	2.20
Val. Sohmer,	do	2.20
John Ziegler,	do	3.00
Gottlieb Esenwein,	do	2.20
John J. Scheid,	do	2.20
Georg Kaiser, Springdale,		5.00

Starb:

In Harrisburg, am Mittwoch, den 13. Dezember, 1876, Sibilla C., Töchterlein des Hrn. Friedrich J. Gastrock, und dessen Ehegattin Elisabetha, im Alter von 1 Jahr und 12 Tage.— Schlummre sanft im Frieden!

Nachruf:

Wenn kleine Himmelserben
In Ihrer Unschuld sterben,
So büßt man sie nicht ein;
Sie werden nur dort oben
Vom Vater aufgehoben,
Damit sie unverloren sein.

O wohl auch diesem Kinde,
Es stirbt nicht zu geschwinde;
Zieh' hin, du liebes Kind,
Du gehest ja nur Schlafen
Du bleibest bei den Schafen,
Die ewig unsers Jesu sind.

Eine werthvolle medicinische Abhandlung.

Das echte medicinische Jahrbuch, Hostetter's Kalender für 1877, ist jetzt fertig und unentgeltlich bei Droguisten und Händlern auf dem Lande in allen Theilen der Ver. Staaten und Britisch-Amerika's und in der That in jedem civilisirten Theil der westlichen Halbkugel zu haben. Dieser Kalender ist seit etwa einem Fünftel Jahrhundert regelmäßig bei Beginn jedes Jahres herausgegeben worden. Außer dem richtigsten praktischen Rath für die Bewahrung und Wiederherstellung der Gesundheit enthält er eine Menge anziehender und unterhaltender leichter Lektüre und das Kalendarium, die astronomischen Berechnungen, die chronologischen Notizen ꝛc. sind mit großer Sorgfalt ausgearbeitet und werden durchaus richtig befunden werden. Die Ausgabe von Hostetter's Kalender für 1877 wird wahrscheinlich die größte Auflage haben, die ein irgendwo in der Welt herausgegebenes medicinisches Werk je gehabt hat. Die Eigenthümer, Herren Hostetter & Smith in Pittsburgh, Pa., werden gegen Uebersendung einer Zwei-Cents-Marke Jedermann, der in seiner Nachbarschaft diesen Kalender nicht bekommen kann, ein Exemplar zuschicken. XII.

Wenn Sie stark gesund und kräftig werden wollen,

So gebrauchen Sie E. F. Kunkel's Bitter Wein von Eisen. Keine Sprache kann die ausgezeichneten Eigenschaften dieses Mittels und die sofortige, augenblickliche und vollständige Wirkung ausdrücken, die von E. F. Kunkel's Bitter Wein von Eisen in dem leidenden, geschwächten und zerrütteten Nervensystem hervorgebracht wird. Ob der Gesundheitszustand durch Ueberanstrengung zerrüttet, oder natürlicherweise schwach oder durch Krankheit aufgerieben ist, er wird dadurch sofort wieder zum normalen Standpunkt zurückgeführt. Wird nur in Flaschen zu $1 verkauft. Office und Store No. 259 Nord 9te Straße, Philadelphia. Blos in Flaschen zu $1. Zu haben bei allen Apothekern.

Nervöse Schwäche. Nervöse Schwäche.

Schwäche, ein gedrückter Zustand des Geistes, schwaches, nervöses und erschöpftes Befinden, Mangel an Energie, Phlegma, Verwirrung im Kopfe, Gedächtnißschwäche, die Folgen von Ausschweifung oder geistiger Ueberanstrengung, alle diese Nervenleiden finden in E. F. Kunkel's Bitter Wein von Eisen ein ausgezeichnetes Heilmittel. Es reaulirt das System, zerstreut die geistige Gedrücktheit und Niedergeschlagenheit und verjüngt den ganzen Menschen. Wird nur in Flaschen zu $1 verkauft. Kauft nur das echte. Nehmt nur das von E. F. Kunkel mit den gelben Umschlägen und seinem Bilde darauf. Wird bei Eurem Apotheker verkauft. E. F. Kunkel, Eigenthümer, Philadelphia, Pa.

Würmer! Würmer! Würmer!

E. F. Kunkel's Wurm-Syrup verfehlt nie, Sitz-, Nadel- und Magenwürmer zu vernichten. Dr. Kunkel ist der einzige erfolgreiche Arzt, der den Bandwurm in 2 Stunden entfernt, lebendig, mit Kopf und Allem, kein Honorar, ehe er weg ist. Wenn er den Bandwurm vertreiben kann, kann er dasselbe natürlich um so leichter mit anderen Würmern thun, wie Jedem der gesunde Menschenverstand sagen wird. Schickt um ein Cirkular zu E. F. Kunkel, No. 259 Nord Neunte Straße, Phila., Pa., oder verlangt von Eurem Apotheker eine Flasche von Kunkel's Wurm-Syrup für $1. Das Mittel ist sicher.

Dezember 7, 1876—4t.

(Speziel berichtet für die „Staats-Zeitung.")

Der Geldmarkt.

Schluß-Preise, quotirt von

DeHaven & Townsend,
Stock Government & Gold Brokers,
Banquiers. 40 Süd 3. Str., Philadelphia.

Dez. 21, 1876.

	Geboten.	Verlangt.
Ver. St. 6's. 1881	17⅞	18⅛
do. 5-20, 1862	—	—
do. do. 1864	—	—
do. do. 1865	10½	10¾
do. do 1865—J. & J.	12¾	13⅛
do. do. 1867	15⅞	16
do. do. 1868	16½	17
do. 10—40	14⅛	15⅛
do. Currency, 6's	23½	24
do. 5's, 1881, neu	12⅞	13⅛
Pennsylvania R. R.	45½	46¾
Philadelphia & Reading R.R.	22⅞	23
Lehigh Valley R. R.	49¾	51½
Lehigh Coal & Navigation Co.	27⅛	28¾
United Companies of N. Jersey	136	137
Gold	8	8¼
Silber		

Neue Anzeigen.

Dankabstattung.

Die Unterzeichneten, Kinder und Schwiegersohn der verstorbenen Frau Rosina Felde, gebürtig in Kentheim, Würtemberg, erstatten den vielen Freunden und Bekannten, und besonders dem Singchor der deutschen luth. St. Michaels Gemeinde ihren verbindlichsten Dank ab, für die zahlreiche Betheiligung bei dem Leichenbegängnisse der Verstorbenen, das am letzten Sonntag Nachmittag stattfand.

Joseph Fromm und Frau, Schwiegersohn und Tochter.
Jakob Felde, Sohn.
Rosina Hauch, Tochter.
Maria Reimund, Tochter.

Harrisburg, Dez. 21, 1876.

Office der Harrisburg Car-Fabrik Compagnie.
Harrisburg, Dez. 18, 1876.

Veröffentlichte Darstellung der Compagnie.

Betrag des Capital-Stocks unterzeichnet,	$300,000.00
do do do einbezahlt,	300,000.00
Gesammt-Schuld, Nov. 1, 1876,	$109,566.39

Wm. Calder, Präsident.
Wm. T. Hildrup, Sekretär u. Schatzmeister.
Beschworen und unterzeichnet vor mir, diesen 18ten Dezember, 1876.
D. C. Maurer, Alderman.
Harrisburg, Dezember 21, 1876—1t.

Office der Harrisburg Foundry und Maschine Compagnie.
Harrisburg, Dez. 18, 1876.

Veröffentlichte Darstellung der Compagnie.

Betrag des Capital-Stocks unterzeichnet,	$150,000.00
do do do einbezahlt,	150,000.00
Bindende Schulden,	$95,000.00
Laufende Schulden,	2,705.91—$97,705.91

Wm. T. Hildrup, Präsident.
Chas. A. Small, Sekretär u. Schatzmeister.
Beschworen und unterzeichnet vor mir, diesen 18ten Dezember, 1876.
D. C. Maurer, Alderman.
Harrisburg, Dezember 21, 1876—1t.

NORDDEUTSCHER LLOYD

BREMEN UND NEW-YORK!

via Southampton,

vermittelst der beliebten eisernen Postdampfer

Amerika, Weser, Köln,
Frankfurt, Rhein, Mosel,
Hannover. Donau, Neckar,
Hansa, Main, Straßburg,
Hermann, Hohenzollern, General Werder,
Habsburg, Salier, Hohenstaufen,
Kronprinz Friedrich Wilhelm, Graf Bismarck,

von 3000 Tonnen und 700 Pferdekraft. Die Expeditions-Tage sind wie folgt festgesetzt:

Von Bremen: Jeden Sonnabend.
Von Southampton: Jeden Dienstag.
Von New-York: Jeden Sonnabend.

Die Dampfer dieser Linie halten zur Landung der Passagiere nach England und Frankreich in Southampton an.

Passagier-Preise:

Von Bremen nach New-York:

1. Cajüte { Oberer Salon....$120.00 / Unterer Salon....$72.00 } in Gold.
Zwischendeck..............$32.00 in Currency.

Von New-York nach London, Bremen, Havre und Southampton:

1. Cajüte { Oberer Salon... $100.00 / Unterer Salon.....$60.00 } in Gold.
Zwischendeck..............$30 00 in Currency.

Nach Bremen und zurück,
wenn beide Passagen zugleich genommen werden:

1. Cajüte { Oberer Salon....$205.00 / Unterer Salon....$123.00 } in Gold.
Zwischendeck............$85.50 in Currency.

Alle incl. Beköstigung. Kinder zwischen 1—10 Jahren die Hälfte.

Wegen Fracht und Passage wende man sich an
Oelrichs & Co.,
No. 2 Bowling Green, New-York,
oder an:
Hermann Lüerßen,
419 Race Straße,
Agent für Harrisburg, Pa.

December 21, 1876.

Scheriff-Verkauf.

Kraft eines writs of testatum fieri facias von Northumberland County, Pa., werde ich am Courthaus in der City Harrisburg, Dauphin County, Pa., am Samstag, Dezember 30, 1876, Nachmittags um 1 Uhr, folgendes werthvolle Grundeigenthum in öffentlicher Versteigerung zum Verkauf anbieten, nämlich: All jene gewisse Lote oder Grundstück, gelegen in Wiconisco Township, Dauphin County, Pa., frontirend an die Spring Straße 30 Fuß, und zurücklaufend 100 Fuß an eine Ally, gränzend nördlich an Lote No. 199 im Plan besagter Borough, und südlich an Eigenthum des Jonathan Keast; darauf ist errichtet ein zweistöckiges Främehaus und eine einstöckige Främe-Küche, ein Brunnen mit Wasser nebst Pumpe, Obstbäumen, ꝛc, und in Beschlag und Execution genommen als das Eigenthum des Alfred Wallace, und soll verkauft werden, von

Wm. W. Jennings, Scheriff.

Harrisburg, Scheriffs Office, Dez. 14.

Oesterreichischer Combinations-Store,
No. 245 Nord 8ten Straße,
Philadelphia, Pa.

F. Ehmann, **V. Coffani**, B. Conighi.

Wiener Stroh- und Perlmutterwaaren,
Böhmische Granaten und Glaswaaren,
Fancy Artikel ꝛc.
Feine Perfümereien.

245 Nord Achten Str., Philadelphia.

November 30, 1876.

Schaut hierher!

Billiger denn jemals!

Die besten schwarzen Alpacas in der Stadt für 25 Cents und aufwärts.

Dreß-Goods in prachtvoller Auswahl

Plaide & Debege, gemischte Waaren aller Gattungen für 25 Cents welche 37 Cts. werth sind, die Besten in der Stadt.

Hamburger Edgings und Insertings, herrliche Muster und zu den niedrigsten Preisen.

Cassimere Suitings & Coatings für Männer und Knaben,

das größte Assortement, und zu den allerniedrigsten Preisen.

Schwarze Seide zu Preisen, welche alle Kunden befriedigen. Die

besten schwarze Waaren in Harrisburg, bestehend aus schwarzen Alpacas, Caschmere (lauter Woll), Marinoes, Türkische Delains, Bombazins, ꝛc., ꝛc.

Strümpfwaaren, eine große Auswahl für Herren, Damen, Fräuleins und Kinder.

Tischtücher, gebleichte und ungebleichte.

Türkisch rothe und Damask Handtücher von 10 Cents bis zu $1.00.

Weiße Waaren für Damen und Kinder.

Shawls, Handschuhe, und eine große Auswahl andrer Waaren, wie solche in einer Dry-Goods Handlung erster Klasse zu finden sind, werden stets auf Hand gehalten.

Wir verkaufen keine beschädigte Waaren.

Ungebleichte Muslinen, der beste Artikel, 1 volle Yard breit, 10 Cts. per Yard.

Bettzeug für Federn, 1 Yard breit, blos 25 Cents.

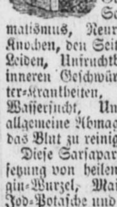
James Bentz,
Nro. 7. Market Square.

Harrisburg, April 27, 1876.—1j.

Friedrich Haas,
Lagerbier-Saloon,
Marietta, Pa.
Front Straße, nahe der Gay Straße.

☞ Friedr. Maulick's berühmtes Bier stets an Zapf. Jan. 7, '76—1j.

Ayer's Sarsaparilla.



Gegen Skropheln und alle skrophulösen Krankheiten, Rose oder Rothlauf, Hautausschläge, Geschwüre in der Leber, dem Magen, den Nieren, den Lungen, Finnen, Bläschen und Postulen auf der Haut, Beulen, schwarze Flecken auf der Haut, Geschwülste, Grind, Salzfluß, Ringwurm, Schwären, Wunden, Rheumatismus, Neuralgia, Schmerzen in den Knochen, den Seiten und im Kopf, weibliche Leiden, Unfruchtbarkeit, weißen Fluß von inneren Geschwären herrührend, Gebärmutter-Krankheiten, syphilitische Krankheiten, Wassersucht, Unverdaulichkeit, Dyspepsia, allgemeine Abmagerung und besonders um das Blut zu reinigen.

Diese Sarsaparilla ist eine Zusammensetzung von heilenden Kräutern, als: Königin-Wurzel, Mai-Apfel, Grindwurzel mit Jod-Potasche und Jod-Eisen und ist die wirksamste Medizin bis jetzt irgendwo bekannt, um die Krankheiten zu kuriren, die es bestimmt ist zu heilen. Die Bestandtheile sind so geschickt zusammengesetzt, daß die volle Heilkraft eines jeden derselben gesichert ist, und obgleich sie äußerst mild wirkt, so daß sie selbst Kindern nicht schädlich wird, ist sie dennoch so kräftig, um das System von allen Unreinheiten zu läutern, die, wenn nicht beseitigt, in ekelhafte Krankheiten übergehen. Den Ruf, dessen sie sich erfreut, verdankt sie den außerordentlichen Kuren, die sie vollbracht, und das Vertrauen welches hervorragende Aerzte des ganzen Landes ihr schenken, zeigt eben, daß die Erfahrung ihre Nützlichkeit bewiesen hat. Zeugnisse, die ihre hohen Eigenschaften constatiren, häufen sich noch täglich an. Viele außergewöhnliche Fälle wurden öffentlich bekannt und liefern die überzeugendsten Beweise von der Ueberlegenheit dieser Sarsaparilla im Vergleiche mit irgend einem ähnlichen Heilmittel. So allgemein ist ihre Ueberlegenheit anerkannt, daß uns nichts übrig bleibt als dem Publikum die Versicherung zu geben, daß die vorzüglichen Eigenschaften welche sie je besessen, auch ferner ihr gewissenhaft erhalten werden.

Zubereitet von
Dr. J. C. Ayer & Co., Lowell, Mass.,
Praktische und analytische Chemiker.
Zu haben bei allen Apothekern.